

# Vom schmerz erfüllten Alltag zurück in ein gesundes Leben

## ATLANTOtec®-Behandlung – Wie Sie sich zu mehr Lebensqualität und einem beschwerdefreien Alltag verhelfen

Die Atlasmethode (nicht mit Atlaslogie zu verwechseln) ist eine spezielle Technik, um die mögliche Ursache für viele Beschwerden, den verschobenen Atlas, gefahrlos, endgültig und vor allem ohne Manipulation der Wirbelsäule sanft in einer einzigen Anwendung sicher zu korrigieren. Barbara Fedier-Studer aus Wollerau ist eine von vielen, der durch diese Behandlung ein beschwerdefreies Leben zu führen wieder ermöglicht wurde.

Die Gesundheitsdatenblätter und Erfahrungsberichte der ATLANTOtec®-Patienten lesen sich wie ein illustrierter Abenteuerroman. Menschen aller Altersgruppen schildern ihre Beschwerden, berichten von gestörtem Schlafverhalten, Nackenbeschwerden, Verspannungen, schlechter Körperhaltung und vernichtenden Migräneanfällen. Natürlich sind wir alle ab und an von stressbedingten Verspannungen, Kopfschmerzen oder Müdigkeit geplagt, messen diesen «banalen» Beschwerden meist auch nur wenig Bedeutung bei. Bedenklich wird es erst dann, wenn sich die Störungen permanent bemerkbar machen und uns im Alltag einschränken oder sogar arbeits- oder gesellschaftsunfähig machen. Die Ursachen solcher Beschwerden werden im Rahmen von Therapie und Symptombekämpfung oft zu unklar definiert oder gänzlich ausser Acht gelassen. Oftmals erzielen herkömmliche Behandlungsmethoden und medizinische Eingriffe nicht oder nur partiell die gewünschte Wirkung. Nicht selten liegt jedoch das Problem an einer ganz anderen Stelle.

### Welche Verantwortung der Atlas «trägt»

Der Atlaswirbel (der oberste Halswirbel), auf dem der Schädel ruht, ist bei nahezu allen Menschen von Geburt an verschoben. Dadurch ist die Aufhängung der Wirbelsäule nicht im Lot und somit nicht fixiert. Dies ist die eigentliche Ursache für Beschwerden des Bewegungsapparates im Bereich von Nacken, Wirbelsäule sowie den Knie- und Hüftgelenken – was eine direkte Auswirkung auf Psyche und Organe haben kann, da die körperinterne Kommunikation empfindlich gestört ist.

Erfährt nun der Kopf eine gewaltige Beschleunigung in einer peitschenschlagartigen Vor- und Rückbewegung, wie bspw. bei einem Unfall- oder Sportunfall oder auch durch banale Stürze, hat dies meist zur Folge, dass der Atlaswirbel aufgrund seiner instabilen Position in eine noch schlechtere Lage gerät. Der Durchgang vom Schädelloch in den Spinalkanal der Wirbelsäule wird dadurch an dieser Stelle noch stärker verengt.

Das Resultat ist ein ständiger Druck auf das Rückenmark, die Hirnnerven und die meisten anderen Nervenbahnen, die teilweise eingeklemmt werden. Ferner werden die dort verlaufenden Vertebralarterien und Gefässe eingeschnürt. Die drastische Fehlstellung des Atlas bewirkt darüber hinaus eine empfindliche Störung des sensiblen statischen Gleichgewichts der Wirbelsäule und damit der übergeordneten Kommunikation des Körpers über die Nervenbahnen zwischen Schaltzentrale – dem Gehirn – und den Organen in beide Richtungen.

### Alarmierende Beschwerden

«Ich wusste, jetzt ist es Zeit», beschreibt Barbara Fedier-Studer den Moment, in dem sie den Entschluss fasste, etwas gegen ihre anhaltenden Nackenverspannungen, Migräneanfälle und Hüftbeschwerden zu unternehmen. Schon länger wusste die diplomierte Gesundheits- und Fussreflexzonen-therapeutin von der Atlasmethode, hatte aber bis dato für sich selbst keine Notwendigkeit eines solchen Eingriffs empfunden. Eine Bekannte aus dem Wallis hätte sich nach langwierigen Folgebeschwerden eines Autounfalls, sprich Schleudertrauma, worauf starke Migräne bis zur Arbeitsunfähigkeit folgte, der Behandlung unterzogen und so ihren Weg zurück in ein normales Leben gefunden. Fedier-Studer selbst litt zu diesem Zeitpunkt vorwiegend an Kopf- und Nackenbeschwerden, verursacht durch stressbedingte Verspannungen, was sie damals aber, so gut es ging, zu ignorieren und mit Sport auszugleichen versuchte. Nur gab es an dieser Sache einen Haken: Schon von Kindheit an hatte die 41-Jährige einen leichten Beckenschiefstand und somit ein minimal kürzeres Bein, was sich aber nie wirklich als hinderlich erwies. Beim regelmässigen Joggen machte sich dann doch ein daraus resultierendes Problem bemerkbar. «Angefangen hat es mit einem Klopfen im Hüftgelenk, was teilweise Schmerzen verursachte.» Nach und nach wurden die Schmerzen und das

Klopfen schlimmer und begleiteten sie auch bei nur gemütlichem Spazieren. Als dann auch Knie- und Rückenbeschwerden einsetzten, erinnert sich die Therapeutin an die Atlasmethode, recherchiert und stösst im Internet auf Alfredo Lerro, ein Atlastechniker, der, wie sie, seine Praxis in Wollerau unterhält. «Das war mein Wink des Schicksals!», weiss sie und vereinbart noch am selben Tag einen Termin. Trotz anfänglicher Skepsis und einigen Zweifeln überzeugt Lerro die Patientin im Eingangsgespräch von der Methode. Ihre Bedenken und das bisschen Angst vor dem Eingriff führt Fedier-Studer auf schlechte Erfahrung mit chiropraktischen Behandlungen und genereller Skepsis gegenüber einer Manipulation der Wirbelsäule zurück. Lerro weist mit anschaulichen Erklärungen darauf hin, dass die Atlasmethode keine Manipulation, sondern eine Präzisionsarbeit ist, die am Atlas vorgenommen wird, um diesen in seine korrekte Lage zurückzubringen. Der Atlaskorrektur geht immer ein intensives ganzheitliches Patientengespräch mit eingehender Prüfung der Atlasposition voraus. Mit Hilfe einer gezielten Massagetechnik werden dann an der kurzen Nackenmuskulatur bestehende Verspannungen gelöst, wodurch dem Atlas die Freiheit gegeben wird, in seine natürliche Lage zurückzukehren.

Im Anschluss an diese Behandlung kann sich der Atlas aus anatomisch-mechanischen Gründen nicht mehr verschieben. Der Körper beginnt seinen individuellen Selbstheilungsprozess.

### Beschwerdefrei nahezu unmittelbar nach Behandlung

Die ca. zehn Minuten lange Behandlung, in der der verschobene oberste Halswirbel mit präzise ausgeübtem Druck in seine richtige Lage zurückgebracht wird, verspürte Fedier-Studer zwar nicht als schmerzhaft, aber auf Grund ihrer generellen Verspannung als etwas unangenehm. «Die Reaktionen und Wahrnehmungen während der Durchführung des Eingriffs sind individuell unterschiedlich, aber meist schmerzfrei», bestätigt Lerro. Manchmal seien die Patienten von ihren jahrelangen Beschwerden verkrampft und verspannt, was den Vorgang nicht erleichtert. «Unmittelbar nach der Behandlung verspürte ich eine Art Leichtigkeit. Mein Kopf fühlte sich leichter, besser durchblutet an und ich konnte sofort besser durchatmen», schildert Fedier-Studer und berichtet,



wie auch andere Patienten von einem lokalen Druck, einer Art Bürde oder Last im Nackenbereich, der plötzlich verschwunden schien. Schon einen Tag nach der Behandlung stand sie morgens zum ersten Mal seit langem wieder auf, ohne von schmerzenden Verspannungen geplagt zu sein. Durch die Atlasbehandlung hätte das lästige und schmerzhafte Klopfen in den Hüften aufgehört, die Verspannungen seien ganz weg und die Atmung habe sich merklich verbessert, wodurch sie mehr Lebensqualität erlangt habe und allgemein aktiver geworden sei. Die Fussreflexzonen-Therapeutin ist sich sicher, im richtigen Moment das Richtige getan zu haben, denn ansonsten hätte sie sich in ihrem Fall früher oder später garantiert

einer Hüftoperation unterziehen müssen. Ihren Ehemann und Sohn habe sie auch zur ATLANTOtec®-Behandlung geschickt, denn wenn es um die Gesundheit geht, ist Vorsorge besser und wichtiger als alles andere. Alfredo Lerro ist zwischenzeitlich in eine neue Praxis umgezogen, die sich aber nach wie vor in Wollerau befindet. Dort behandelt er gesunde und kranke Menschen aus allen Altersgruppen und Lebensbereichen mit den unterschiedlichsten Vorgeschichten. Er geht mit ihnen den ersten Schritt oft zurück in ein normales Leben, sorgt mit der einmaligen ATLANTOtec®-Behandlung in vielen Gesundheitsbereichen vor und verhilft zu meist beachtlich mehr Lebensqualität.